

*Schwendner, Josef, Wochenendhäuser im Außenbereich. Wochenendhäuser im Außenbereich unter dem Vorwand „landwirtschaftlicher Nutzung“, Bauplanungsrechtliche Zulässigkeit nach § 35 BauGB, Neue Wege und Methoden zur Konfliktlösung und Entscheidungshilfe. Stuttgart u. a. 1993, Boorberg Verlag. 215 S.*

Grundsätzliches Regelungsanliegen des § 35 BauGB ist der Schutz des Außenbereichs vor sog. wesensfremder Bebauung. Zwar hat die neuere Gesetzgebung unter gewissen Voraussetzungen die Nutzungsänderung von bestehenden Anlagen im Außenbereich auch für eigentlich nicht privilegierte Zwecke möglich gemacht (§ 35 Abs. 4 BauGB, § 4 Abs. 3 und Abs. 4 BauGB-MaßnG). Gleichwohl werden die Baugenehmigungsbehörden immer wieder mit Versuchen konfrontiert, die Grundentscheidung des § 35 BauGB zu umgehen, indem für eigentlich als Wochenendhäuser gedachte Anlagen Privilegierungstatbestände in Anspruch genommen werden. Vor diesem Hintergrund versucht die an der Universität Passau bei *Kopp* entstandene Dissertation von *Schwendner* „neue Wege und Methoden zur Konfliktlösung und Entscheidungshilfe“ zu bieten. Zu diesem Zweck liefert *Schwendner* in durchgehend eher lehrbuchartiger als wissenschaftlich verdichteter Darstellungsweise einen Überblick über die wichtigsten Anwendungsprobleme des § 35 BauGB in allen seinen Absätzen im Hinblick auf die bauplanungsrechtliche Beurteilung von Wochenendhäusern und Vorhaben mit „Wochenendhausverdacht“. Der Anspruch, *neue Wege und Methoden* aufzuzeigen (siehe das Resümee des Verfassers auf S. 213: „In verschiedenen Teilbereichen konnten völlig neue Erkenntnisse gewonnen werden.“), ist allerdings zu hoch gegriffen. Für die weitere Diskussion um die Auslegung des § 35 BauGB setzt der Verfasser den einen oder anderen neuen Akzent. Insgesamt hält sich die Arbeit aber in bekannten, bereits beschrittenen Bahnen. So schöpft sie zwar die Außenbereichsrechtsprechung von BVerwG und Oberverwaltungsgerichten aus, zeigt aber deutliche Zurückhaltung bei der Berücksichtigung der wissenschaftlichen Literatur vor allem dort, wo es um den verfassungsrechtlichen Unterbau des § 35 BauGB geht. Dies mindert freilich ihren Wert dann nicht, wenn man sie zur Lösung praktischer Rechtsanwendungsfragen heranzieht. Insoweit ist sie gut lesbar. Verschiedene Übersichten erleichtern den Einblick in die nicht immer einfach zu durchschauende „Innenarchitektur“ der Vorschrift. Die gefundenen Ergebnisse sind konkret und auch im Detail überzeugend.

Gerrit Manssen, Regensburg